BESCHLUSSVORLAGE STADTRAT**Interkommunales Hochwasserschutzkonzept - Erweiterung der Arbeitsgruppe****Beratungsfolge**

28.03.2017	Stadtrat	öffentlich
------------	----------	------------

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat nimmt die Vereinbarung über die Bildung einer erweiterten kommunalen Arbeitsgemeinschaft Hochwasserschutz zur Kenntnis stimmt dem Beitritt zur erweiterten kommunalen Arbeitsgemeinschaft unter Koordination des AmperVerbands zu.

Vorschlagsbegründung

Hochwasserereignisse traten in den vergangenen Jahren gehäuft auf und stellen eine zunehmende Gefahr dar. Um dem Rechnung zu tragen, wurde von der EU die Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken („Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie“) erlassen.

Die darin enthaltenen Regelungen wurden in das Wasserhaushaltsgesetz und in das Bayerische Wassergesetz übernommen. In einer vorläufigen Risikobewertung wurden in einem ersten Schritt die Gewässer ermittelt, an denen ein besonderes Hochwasserrisiko besteht. Für diese Gewässer wurden Hochwasserrisikokarten erstellt, in denen Überschwemmungsgebiete dargestellt werden und die detaillierte Informationen zur Hochwassergefährdung betroffener Gebiete liefern. Für die Stadt Puchheim sind hierbei der Starzelbach, der Ascherbach und der Gröbenbach von Bedeutung.

Die Überschwemmungsgebiete dieser Gewässer wurden mit Bekanntmachung des Landratsamts Fürstenfeldbruck von 11.01.2016 vorläufig gesichert.

Unter der Federführung des AmperVerbands haben sich bereits die Gemeinden Alling, Eichenau und Olching zu einer Arbeitsgemeinschaft „Hochwasserschutz“ zusammengeschlossen, um für den Starzelbach ein integrales Hochwasserschutzkonzept erstellen zu lassen.

Ein integrales Hochwasserschutzkonzept ist ein Planungskonzept, das nicht nur das Gewässer, sondern dessen gesamtes Einzugsgebiet mit einbezieht. Das Hochwasserschutzkonzept muss dabei den Schutz vor einem HQ_{100} (Hochwasserabfluss, der im Mittel alle 100 Jahre erreicht oder überschritten wird) mit den nötigen Maßnahmen darstellen.

Bei einem HQ_{100} reichen die Überschwemmungsgebiete des Starzelbachs weit in das Gebiet der Stadt Puchheim hinein (Anlage 1). Zudem fließen erhebliche Wassermengen des Starzelbachs in den Gröbenbach und den Ascherbach ab und beeinflussen dort das Hochwassergeschehen ebenfalls negativ. Es ist daher sinnvoll, die Gewässer Starzelbach, Gröbenbach und Ascherbach gemeinsam zu betrachten. Die Stadt Puchheim beantragte daher, wie auch zuvor die Gemeinde Gröbenzell, mit Schreiben vom 07.02.2017, der Arbeitsgemeinschaft „Hochwasserschutz“ beitreten zu dürfen, um sich an einem Gesamtkonzept für die Gewässer Starzelbach, Ascherbach und Gröbenbach zu beteiligen. Auch eine Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamtes München vom 25.01.2017 verweist darauf, dass es sinnvoll ist, die Betrachtung der Gewässer Starzelbach, Gröbenbach und Ascherbach gemeinsam durchzuführen und die Gemeinde Gröbenzell und die Stadt Puchheim mit einzubeziehen. Den entsprechenden Anträgen der Gemeinde Gröbenzell und der Stadt Puchheim stimmten die Mitglieder des Verbandsausschusses am 22.02.2017 einstimmig zu. Die Stadt Puchheim hat somit die Möglichkeit, der erweiterten kommunalen Arbeitsgemeinschaft unter Koordination des AmperVerbands beizutreten. Der Entwurf der erweiterten Vereinbarung über die Bildung einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft stellt die Grundlage für ein förderfähiges Hochwasserschutzkonzept nach den Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen (RZWAs) dar. Dieses Konzept soll einen Maßnahmenkatalog enthalten, dessen Umsetzung zu einer Verbesserung des Hochwasserschutzes der beteiligten Kommunen führt. Mitglieder der Vereinbarung sind die Gemeinden Alling, Eichenau und Gröbenzell, sowie die Städte Olching und Puchheim. Der AmperVerband übernimmt die Koordination und vertritt die Mitglieder gegenüber dem Wasserwirtschaftsamt. Nächster Schritt ist die Ausschreibung des Konzepts zur Vergabe an ein geeignetes Ingenieurbüro. Die Arbeitsgemeinschaft endet mit der Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse des Konzepts. Der Entwurf der Vereinbarung über die kommunale Arbeitsgemeinschaft mit dem Namen KAG „Umfassendes Hochwasserschutzkonzept“ liegt der Beschlussvorlage bei (Anlage 2). Die Gesamtkosten des durch die RZWAs förderfähigen Konzepts werden auf 200.000 € geschätzt. Die Kosten sind zu 75 % förderfähig, die verbleibende finanzielle Belastung wird zu gleichen Teilen auf die Gemeinden Alling, Eichenau und Gröbenzell sowie auf die Städte Olching und Puchheim verteilt. Auch die Umsetzung der im Hochwasserschutzkonzept empfohlenen Maßnahmen ist wiederum förderfähig.

Zudem ist das Hochwasserrisikomanagement als kontinuierlicher Prozess angelegt, bei dem sich alle Umsetzungsstufen im 6-Jahres-Rhythmus wiederholen. So können die Ergebnisse stets an veränderte

Bedingungen angepasst und aktualisiert werden, d.h. bisher als Überschwemmungsgebiet definierte Flächen könnten durch geeignete Maßnahmen reduziert werden.

Zum Thema Hochwasserschutz in Puchheim wurde von der CSU-Fraktion mit Schreiben vom 23.01.2017 die Beauftragung eines qualifizierten Planungsbüros beantragt, um mögliche Maßnahmen des vorbeugenden Hochwasserschutzes für die auf Puchheimer Flur verlaufenden hochwasserrelevanten Gewässer dritter Ordnung aufzuzeigen. Dabei soll insbesondere die Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit berücksichtigt werden (Anlage 3).

Die oben dargestellte Vorgehensweise würde sowohl die Forderung nach Beauftragung eines Planungsbüros, als auch die Forderung einer interkommunalen Zusammenarbeit erfüllen. Ergänzend hierzu würde durch das Einbeziehen des Starzelbachs in das Gesamtkonzept auch dieser hochwasserrelevante Aspekt berücksichtigt. Die im Antrag der CSU-Fraktion geforderte Prüfung geeigneter Retentionsflächen wäre ebenfalls Bestandteil des integralen Hochwasserschutzkonzepts. Als Maßnahme des Hochwasserschutzes wird im Antrag der CSU die Entwicklung eines Gewässerentwicklungsplans und eines Rückhaltekonzepts aufgeführt. Die Stadt Puchheim ließ bereits im Jahr 2007 einen Gewässerentwicklungsplan für die Gewässer 3. Ordnung, einschließlich der Drainagegräben am Parsberg erstellen. Der Gewässerentwicklungsplan beinhaltet Maßnahmen, die den Erhalt, bzw. die Verbesserung des ökologischen Zustands der Gewässer zum Ziel haben. Einige Maßnahmen, wie beispielsweise das Anlegen von Pufferstreifen am Gröbenbach und am Kleinen Ascherbach wurden bereits umgesetzt. Maßnahmen des Hochwasserschutzes sind jedoch nicht Schwerpunkt dieses Gewässerentwicklungsplans. Soweit bekannt, haben auch die Nachbargemeinden einen entsprechenden Gewässerentwicklungsplan.

Eine Verknüpfung und Ergänzung des bestehenden Gewässerentwicklungsplans mit Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes einschließlich eines Rückhaltekonzepts wäre aus Sicht der Verwaltung, die oben dargestellte Vorgehensweise vorausgesetzt, nicht erforderlich.

Vorhergehende Beschlüsse

Planungs- und Umweltausschuss 21.3.2017 (Vorberatung)

Finanzielle Auswirkungen

- Die notwendigen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung.
- Haushaltsmittel sind nicht ausreichend vorhanden, es ist eine überplanmäßige Ausgabe von € erforderlich. Deckung:
- Haushaltsmittel sind nicht vorhanden, es ist eine außerplanmäßige Ausgabe von 10.000 € erforderlich. Deckung:

Fachbereich: Stadtplanung, Bauen und Umwelt

Freigabe:

Bearbeiter/in: Frau Dietel